

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0416/2018/BV

Datum:
13.03.2019

Federführung:
Dezernat IV, Landschafts- und Forstamt

Beteiligung:
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Dezernat II, Stadtplanungsamt
Dezernat V, Amt für Liegenschaften und Konversion

Betreff:

**Landwirtschaftspark
hier: Prüfungs- und Planungsauftrag zur Entwicklung
einer Konzeptidee "Landwirtschaftspark in
Verbindung mit der zukünftigen Nutzung des
Airfields"**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 04. April 2019

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Konversionsausschuss	20.03.2019	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	28.03.2019	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Konversionsausschuss empfiehlt folgenden Beschluss des Gemeinderates:

Die Verwaltung wird in Kooperation mit der Internationalen Bauausstellung (IBA) beauftragt, unter Beteiligung der Bürgerschaft (Dialogischer Planungsprozess Konversion), ein Konzept für den sogenannten Landwirtschaftspark mit den darin integrierten diversen Nutzungsansprüchen / räumlichen Veränderungen durch die Konversion Airfield und Patrick Henry Village (PHV) zu erarbeiten.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	140.000
• einmalige Kosten Ergebnishaushalt 2019/2020 (Teilhaushalt Amt für Liegenschaften und Konversion, Konversion)	100.000
• einmalige Kosten Ergebnishaushalt 2019/2020 (Teilhaushalt Amt für Stadtentwicklung und Statistik)	40.000
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
Folgekosten:	

Zusammenfassung der Begründung:

Aufgabe ist die Überprüfung und planerische Konkretisierung des Konzepts Landwirtschaftspark unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Konzeptideen zur Nachnutzung des Airfields (unter anderem aus der Bürgerschaft) sowie unter Berücksichtigung des Antrages Nr. 0062/2018/AN „Konzeptentwicklung für das Airfield....“ sowie der Änderungsanträge zum Doppelhaushalt 2019/2020 Nr. 56 beim Teilhaushalt des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik und Nr. 260 beim Teilhaushalt des Stadtplanungsamtes betreffend die Erstellung eines Konzepts zur Finanzierung und Vorbereitung einer Bewerbung für eine Landesgartenschau mit einem Stadtpark auf dem Airfieldgelände (Drucksache 0011/2018/IV).

Die IBA wird damit beauftragt, die Verwaltung sowohl bei der Formulierung der Aufgabenstellung, beim Auswahlverfahren für ein externes Prüfungs- und Planungsgutachten als auch bei der Projektsteuerung des Prozesses inhaltlich zu unterstützen. Die Federführung bei diesem Projekt obliegt dem Landschafts- und Forstamt.

Es sollen damit Entwicklungsszenarien erarbeitet werden, um die Diskussion über die räumlichen Veränderungen und Entwicklungspotentiale auf der Konversionsfläche Airfield zu einem Ergebnis zu führen. Auf dieser Basis kann anschließend der IBA-KANDIDAT Landwirtschaftspark zum IBA-PROJEKT überführt werden.

Sitzung des Konversionsausschusses vom 20.03.2019

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Konversionsausschusses vom 20.03.2019

5.1 Landwirtschaftspark hier: Prüfungs- und Planungsauftrag zur Entwicklung einer Konzeptidee „Landwirtschaftspark in Verbindung mit der zukünftigen Nutzung des Airfields“ Beschlussvorlage 0416/2018/BV

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner verweist auf die Empfehlung des Bezirksbeirates Kirchheim zum Antrag 0062/2018/AN:

Empfehlung des Bezirksbeirates Kirchheim:

Die Konzept-Entwicklung für das Airfield soll grundsätzlich ergebnisoffen sein. Eine Verlagerung des Betriebshofes auf diese Fläche wird jedoch abgelehnt und soll nicht als Idee in den Prüfungs- und Planungsauftrag einfließen. Außerdem soll der Bezirksbeirat in die weiteren Entscheidungen vorab eingebunden werden.

Er ruft die Beschlussempfehlung der Verwaltung unter Berücksichtigung dieser Empfehlung zur Abstimmung auf.

Beschlussvorschlag der Verwaltung: (Ergänzung in **fett**):

Der Konversionsausschuss empfiehlt folgenden Beschluss des Gemeinderates:

Die Verwaltung wird in Kooperation mit der Internationalen Bauausstellung (IBA) beauftragt, unter Beteiligung der Bürgerschaft (Dialogischer Planungsprozess Konversion), ein Konzept für den sogenannten Landwirtschaftspark mit den darin integrierten diversen Nutzungsansprüchen / räumlichen Veränderungen durch die Konversion Airfield und Patrick Henry Village (PHV) zu erarbeiten.

Die Konzept-Entwicklung für das Airfield soll grundsätzlich ergebnisoffen sein. Eine Verlagerung des Betriebshofes auf diese Fläche wird jedoch abgelehnt und soll nicht als Idee in den Prüfungs- und Planungsauftrag einfließen. Außerdem soll der Bezirksbeirat in die weiteren Entscheidungen vorab eingebunden werden.

gezeichnet.
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Ergänzung
Enthaltung 1

Sitzung des Gemeinderates vom 28.03.2019

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 28.03.2019:

31 **Landwirtschaftspark** **hier: Prüfungs- und Planungsauftrag zur Entwicklung einer Konzeptidee** **„Landwirtschaftspark in Verbindung mit der zukünftigen Nutzung des Airfields“** Beschlussvorlage 0416/2018/BV

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner verweist auf die ergänzte Beschlussempfehlung des Konversionsausschusses vom 20.03.2019, das die Empfehlung des Bezirksbeirates Kirchheim aufgreift.

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Holschuh, Stadtrat Steinbrenner, Stadträtin Prof. Dr. Schuster, Stadtrat Rehm, Stadtrat Mumm

Stadtrat Holschuh gibt zu Protokoll, dass die Bündnis90/Die Grünen-Fraktion nach wie vor der Meinung sei, den Betriebshof auf das Areal Airfield und Recycling-Hof zu verlegen. Hierbei handle es sich um die einzige Fläche, die auch eine Erweiterungsfläche habe. Sowohl die Fläche in Bergheim als auch die im Ochsenkopf verfügten über eine solche nicht.

Im Verlauf der Diskussion werden folgende Punkte angesprochen:

- Für den Landwirtschaftspark fehle die Erschließung mittels Öffentlichem Personennahverkehr (ÖPNV). Es müsse rechtzeitig dafür Sorge getragen werden, dass der ÖPNV angebunden sei. Die nächste Haltestelle befinde sich 850 Meter entfernt. Im Übrigen werde man über den Betriebshof – wenn die notwendigen Unterschriften zusammen seien – nochmals diskutieren müssen (Stadtrat Holschuh).
- Die Idee dieses Landwirtschaftsparks sei aus einer bürgerschaftlichen Initiative entstanden. Viele Landwirte habe man gewinnen können. Dank an die Internationale Bauausstellung (IBA), die sehr an diesem Thema gearbeitet habe und auch an die Verwaltung (Stadtrat Steinbrenner).
- Man freue sich, dass der Landwirtschaftspark zusammen mit dem Stadtpark in einem Projekt geprüft werde. Dies sei ein wichtiges Signal – viele Bürgerinnen und Bürger hätten sich mit Ideen daran beteiligt. Die SPD-Fraktion sehe auf diesem Gelände keinen Betriebshof (Stadträtin Prof. Dr. Schuster).
- Die Bezirksbeiräte hätten Wert daraufgelegt, dass die Fläche für die Bevölkerung zur Verfügung stehen solle (Stadtrat Rehm).
- Der Prüfauftrag werde unterstützt. Ferner werde um Klarstellung gebeten, wie die Rechtslage des Bürgerentscheides sei. Der Gemeinderatsbeschluss, um dessen Aufhebung es beim Bürgerentscheid gehe, habe nur zwei alternative Standorte zur Entscheidung gehabt. Ein dritter Standort sei nicht Gegenstand des Beschlusses gewesen. Insofern sei klar, egal wie der Entscheid ausfalle, der Betriebshof bleibe in Bergheim (Stadtrat Mumm).

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner erklärt, sofern der Bürgerentscheid positiv verlaufe werde der Beschluss des Gemeinderates aufgehoben. Der Standort des Betriebshofs sei damit noch nicht festgeschrieben. Die politische Diskussion sei jedoch im Vorfeld eindeutig gewesen, sich auf die zwei bekannten Standorte (Bergheim und Ochsenkopf) zu konzentrieren. Bezüglich der rechtlichen Zulässigkeit werde eine Vorlage an den Gemeinderat vorbereitet.

Er stellt die ergänzte Beschlussempfehlung zur Abstimmung (Ergänzung fett):

Beschluss des Gemeinderates:

Die Verwaltung wird in Kooperation mit der Internationalen Bauausstellung (IBA) beauftragt, unter Beteiligung der Bürgerschaft (Dialogischer Planungsprozess Konversion), ein Konzept für den sogenannten Landwirtschaftspark mit den darin integrierten diversen Nutzungsansprüchen / räumlichen Veränderungen durch die Konversion Airfield und Patrick Henry Village (PHV) zu erarbeiten.

Die Konzept-Entwicklung für das Airfield soll grundsätzlich ergebnisoffen sein. Eine Verlagerung des Betriebshofes auf diese Fläche wird jedoch abgelehnt und soll nicht als Idee in den Prüfungs- und Planungsauftrag einfließen. Außerdem soll der Bezirksbeirat in die weiteren Entscheidungen vorab eingebunden werden.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: einstimmig beschlossen mit Ergänzung

Begründung:

Landwirtschaftspark

1. Einleitung

Auf der Grundlage eines Kooperationsnetzwerks von Landwirten und Landwirtinnen, Bewohnern und Bewohnerinnen und Einrichtungen angrenzender Ortsteile (Bahnstadt, Kirchheim, Pfaffengrund, Patrick-Henry-Village) sowie Eppelheim soll in Heidelberg ein Landwirtschaftspark (LWP) entstehen. Die Idee des Landwirtschaftsparks basiert ursprünglich auf dem Konzept einer Heidelberger Initiative, das 2016 in den IBA-Prozess aufgenommen wurde.

Der Gemeinderat wurde im Februar 2017 im Zuge eines Sachstandsberichts (Antrag Nr. 0083/2016/AN) der Internationalen Bauausstellung (IBA) über den IBA-KANDIDATEN „Landwirtschaftspark“ (IBA_ASPEKT „Urbane Stoffkreisläufe“), die Struktur der Projektbeteiligten, die bisherigen Aktivitäten und das geplante weitere Vorgehen informiert. In Kooperation mit der Verwaltung wurde von der IBA eine Grundlagenstudie in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse Eingang in diese Beschlussvorlage gefunden haben. Die Gutachter kommen in ihrer Studie zu dem Ergebnis, dass die Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Landwirtschaftsparks in Heidelberg als ein sowohl national als auch international wegweisendes Modellprojekt im Grundsatz positiv zu beurteilen sind.

2. Anlass und Ziel der Planung

„Durch die Auflösung direkter Wertschöpfungsbeziehungen von Stadt und Land nehmen die Stadtkulturen ihre Abhängigkeit von der modernen Landwirtschaft nur noch unzureichend wahr und blenden die in jeder Aneignung von Natur auftretenden Widersprüche zunehmend aus. Diese systemische Blindheit lässt sich nur überwinden, indem direkte Wertschöpfungsketten gestärkt werden und Stadt und Land miteinander in Kommunikation treten“.¹

Im Zusammenspiel mit der laufenden Entwicklung der Bahnstadt und den Planungen für die Entwicklung des PHV und des Airfields ergibt sich eine stark verändernde städtebauliche Umgebung, die auch die Nutzungsansprüche an die Flächen verändern wird. Angedacht ist ein im Rahmen einer Koproduktion ablaufender Prozess, der im Vorfeld potentielle Konflikte benennt, diese bearbeitet und im Ergebnis zu einer breit getragenen räumlichen Vision führen soll.

Als „netzwerkgetragener Freiraum neuen Typs“ soll der Landwirtschaftspark unter anderem die landwirtschaftliche Nutzung sichern und diese mit der Stadt verzahnen. Dadurch verbindet der Landwirtschaftspark (LWP) Elemente einer zeitgenössischen, produktiven Landwirtschaft mit Elementen einer attraktiven Freiraumgestaltung. Unter dem IBA-Motto „Wissen | schafft | Stadt“ ist der Landwirtschaftspark ein Experimentierraum, der im Zusammenspiel von räumlicher Planung, Beteiligungs- sowie Bildungsformaten und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen eine neue Landschaftstypologie für ein proaktives Nebeneinander von ländlichen und urbanen Nutzungen etabliert.

Durch die Verknüpfung urbaner und landwirtschaftlicher Stoffkreisläufe entstehen Potentiale für eine innovative wettbewerbsfähige Landwirtschaft. Zugleich kann dadurch eine landschaftsästhetische Aufwertung erfolgen.

¹ Dr. Kenneth Anders, Magazin der IBA Thüringen, Ausgabe 4, 2018

Folgende Stoffkreisläufe finden Beachtung:

- Wohnraum- und Wirtschaftsentwicklung
- Menschen
- Pflanzen und Tiere
- Güter
- Nahrungsmittel, Nährstoffe
- Erde
- Abfall
- Wasser
- Energie
- Luft

Die Verwaltung wird in Kooperation mit der IBA beauftragt, unter Beteiligung der Bürgerschaft (Dialogischer Planungsprozess Konversion), das Konzept für einen Landwirtschaftspark (LWP) mit den darin integrierten diversen Nutzungsansprüchen / räumlichen Veränderungen durch die Konversion Airfield und PHV zu prüfen und räumliche Planungen anzustoßen. Hierzu sollen Bürgerinnen und Bürger eingebunden sowie Konzepte einer Nachnutzung des Airfields (unter anderem aus der Bürgerschaft) in die Betrachtung einbezogen werden. Hierbei ist vor allem die Kombination verschiedener Nutzungsideen (Verlagerung des Messplatzes und des Zentralbetriebshofs Hardtstraße, Zeppelin-Landefläche, Food-Hub, Park, Renaturierung und Ausgleichsfläche ...) im Kontext des landwirtschaftlichen und urbanen Umfelds zu prüfen. Ein nachhaltiges Ergebnis der Planung des Patrick-Henry-Village (PHV) ist nur unter Einbeziehung der angrenzenden Flächen vorstellbar. Hier sind die Potenziale in der Kombination von LWP und PHV herauszuarbeiten. Das Nutzungskonzept soll auch Möglichkeiten aufzeigen, wie der LWP mit den umliegenden Stadtteilen verzahnt werden kann.

3. Geplantes Vorgehen

1. Erarbeitung der Aufgabenstellung, des Arbeitsprozesses sowie der Bürgerbeteiligung (Dialogischer Planungsprozess Konversion)
2. Durchführung eines Auswahlverfahrens zur Bildung interdisziplinärer Arbeitsgemeinschaften (Landschaftsarchitektur/-planung, Stadtplanung, Architektur, Agrarwissenschaften, Ökologie, und Ähnliches)
3. Ausarbeitung mehrerer freiraumplanerischer Nutzungskonzepte in Alternativen als kooperatives Verfahren, das durch eine Steuerungs- und Kommentatorengruppe aus lokalen Expertinnen/Experten begleitet wird.
4. Informationsvorlage| Beschlussvorlage über die Ergebnisse im Gremienlauf

4. SPD-Antrag vom 18.09.2018

Mit ihrem Antrag 0062/2018/AN vom 18.09.2018 hat die SPD-Fraktion die Verwaltung gebeten, die IBA Heidelberg mit der Konzeption des Airfields zu betrauen. In dieses Konzept sollte die IBA ihre bereits entwickelten Ideen zu Landwirtschaftspark, Landschaftspark und Stadt- / Bürgerpark einfließen lassen. Aus Sicht der Verwaltung sollte hier auch die ursprüngliche Idee zum sogenannten Landwirtschaftspark Berücksichtigung finden, welche bereits 2011 über eine Initiative um den Landschaftsarchitekten Roth sowie den Architekten Harbich, beide aus Heidelberg-Pfaffengrund, in die gesellschaftliche Diskussion eingebracht wurde.

Vorbehaltlich der politischen Zustimmung dieser Beschlussvorlage soll im Laufe des Jahres 2019 mit der Erarbeitung eines Konzepts für einen „Landwirtschaftspark“ inklusive Airfield begonnen werden. Dieses Konzept soll sämtliche verschiedenen Nutzungsideen und – ansprüche an das Untersuchungsgebiet berücksichtigen beziehungsweise prüfen.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen wird in den Prozess der Konzepterstellung zum Landwirtschaftspark einbezogen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: + / -
(Codierung) berührt: Ziel/e:

- SL 1 Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
 + **Begründung:**
 Der Landschaftsraum wird verschieden genutzt und beinhaltet unter anderem die historische Schlossachse zwischen dem Königstuhl und Schwetzingen.
- SL 8 Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern
 + **Begründung:**
 Der Projektvorschlag kommt aus der Bürgerschaft, von ortsansässigen Landwirten sowie Einrichtungen.
- WO 6 Wohnungen und Wohnumfeld für die Interessen aller gestalten
 + **Begründung:**
 Der Landschaftsraum hat eine Naherholungsfunktion und ist Bindeglied dreier Stadtteile.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Luftbild des Untersuchungsgebietes
02	Bericht über Aktivitäten der Initiativgruppe (2. Pj.-Phase Februar – Juli 2018)